

Mehr Vielfalt.

Mehr Sicherheit.

Frühjahrsaussaat 2024

**Unsere Empfehlungen für
IHRE FRUCHTFOLGE.**

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

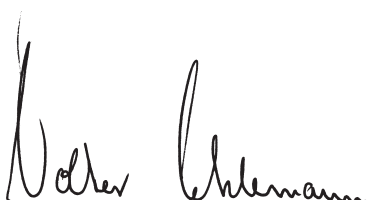
das Vegetationsjahr 2022/2023 war durch sehr wechselhafte Herausforderungen geprägt. Die Natur zeigte sich vielfältig und wie so oft unberechenbar: ein zu warmer Winter, ein sehr nasser März/April gefolgt von einer langen, trockenen Phase im Frühsommer und zur Ernte hin dann lange Perioden mit zum Teil starken Niederschlägen. Letztere erschwerten die Erntearbeiten und beeinflussten die Qualität des Getreides negativ. Die Natur zeigte sich unberechenbar, die politischen Rahmenbedingungen für die Landwirtschaft jedoch blieben beständig: Die Vorschriften zur Reduzierung chemischer Wirkstoffe und Stickstoffdüngung sind nach wie vor geltend.

Bei der SAATEN-UNION sind wir weiterhin fest davon überzeugt, dass erweiterte Fruchtfolgen und der Anbau von Sommerkulturen entscheidende Faktoren für die Bewältigung dieser Herausforderungen sind. Denn vielfältige Fruchtfolgen senken das Produktionsrisiko, verringern den Krankheitsdruck, erhöhen die Resilienz des Bodens. Kurzum: Sie bringen mehr Sicherheit als enge Fruchtfolgen!

Unser Sortiment umfasst eine beeindruckende Vielfalt an Frühjahrskulturen, in denen wir Ihnen auch in Zukunft leistungsstarke Sorten für ihre Fruchtfolgen bieten können. Einen Überblick gibt Ihnen die vorliegende Broschüre und für detaillierte Informationen zu Fruchtarten, Sorten und zur Planung Ihrer Fruchtfolge steht Ihnen das Team der SAATEN-UNION Vertriebsberatung persönlich zur Verfügung. Wir freuen uns darauf, Sie auf dem Weg zu einer erfolgreichen Frühjahrssaat im Jahr 2024 zu unterstützen.

Wir wünschen Ihnen eine erfolgreiche Saison!


Gero Heumann
Spartenleiter für Lizenzkulturen
und Hybridgetreide national


Volker Uhlemann
Spartenleiter für Lizenzkulturen national


Karsten Groß
Spartenleiter Zwischenfrüchte


Uta Müller-Bensch
Spartenleiterin Mais und Sonnenblumen

3	Hafer
7	Sommerbraugerste
9	Eckendorfer® Futterrüben
10	Sommerweizen/ WeW® Wechselweizen
11	Sommertriticale
12	Sommerroggen/ Sommerdurum
14	Körnererbsen
17	Grünnutzungserbsen
18	Sommerackerbohnen
22	Sojabohnen
26	Sonnenblumen
28	Zwischenfrüchte
32	Die SAATEN-UNION Vertriebsberatung





Der Qualitätsgarant!

GELBHAFER



LION



VORTEILE

- einzigartige Kombination aus europaweit hohem, sicheren Ertrag, sehr guter Agronomie und über-ragender Kornqualität
- höchster Kernanteil aller europäischen Hafersorten
- Einzelrispentyp mit ausgezeichneter Strohstabilität

EMPFEHLUNG

- Die Universalsorte **LION** eignet sich für alle – auch ungünstigere – Anbaulagen und ist vergleichsweise spätsaattolerant.
- bei hohem Befallsdruck Mehltau behandeln
- auch für den Ökologischen Landbau geeignet



Kornertrag St. 2 von LION im Vergleich zu den vermehrungsstärksten Gelbhafersorten in den LSV 2023*

angemeldete Vermehrungsfläche 2023	Sorten	Bayern		Baden-Württemberg		Sachsen-Anhalt (vorl.)	
		Anzahl Orte	Ertrag rel.	Anzahl Orte	Ertrag rel.	Anzahl Orte	Ertrag rel.
327 ha	Magellan	5	99	4	96,4	1	102
328 ha	LION	5	102	4	99,1	1	102
518 ha	Asterion	5	99	4	98,5	1	95
1.312 ha	Max	5	99	4	99,1	1	105

*zum Redaktionsschluss vorliegende Ergebnisse
Quelle: nach Angaben der Länderdienststellen



GELBHAFER



PLATIN



DER frühreife Universalhafer!

VORTEILE

- sehr hoher und stabiler Kornertrag
- einzigartige Kombination: Agronomie, Qualität, Gesundheit
- überdurchschnittlich zügige Jugendentwicklung, frühe Reife
- herausragende Strohstabilität, mit früher und gleichmäßiger Korn-Stroh-Abreife
- Toleranz gegenüber den wichtigsten Haferblattkrankheiten
- Top-Hektolitergewicht kombiniert mit einer guten Sortierung
- gute Schälbarkeit bei geringem bis sehr geringem Spelzenanteil

EMPFEHLUNG

- **PLATIN** eignet sich sehr gut für eine hochwertige Haferproduktion in Mitteleuropa, bei besonderer Anpassungsfähigkeit an leichte Böden und südliche Anbaulagen.

TLLLR 2023:

„(...) Mit hohem Hektolitergewicht und mittlerer bis hoher Tausendkornmasse sowie günstigen Einstufungen im Spelzenanteil und im Anteil nicht entspelzter Körner bringt die etwas früher reifende Sorte gute Voraussetzungen für die Schälhafererzeugung mit. (...) Von Vorteil ist die gleichmäßigere Abreife von Korn und Stroh sowie die recht gute Widerstandsfähigkeit gegen Mehltau.“

Strohstabilität, Ertrag und Qualität von marktrelevanten Gelbhafersorten
nach Beschreibender Sortenliste 2023

Sortenbez.	Neigung zu		Ertrag		Qualität				
	Lager	Halmknicken	Kornertrag 1	Kornertrag 2	Sortierung > 2,0 mm	Sortierung > 2,5 mm	Hektolitergewicht	Spelzenanteil	Anteil nicht entspelzter Körner
APOLLON	4	4	5	5	9	9	6	3	2
Asterion	5	5	7	7	8	7	7	2	2
Delfin	4	3	6	6	8	6	6	3	4
LION	4	4	6	5	8	7	7	1	2
Magellan	5	5	6	7	8	5	6	3	4
Max	7	7	5	5	8	6	7	2	4
PLATIN	5	4	7	7	8	6	7	2	3

1 = sehr geringe Merkmalsausprägung, 5 = mittlere Merkmalsausprägung, 9 = sehr hohe Merkmalsausprägung
grün = positiv, rot = negativ



WEISSHAFER

SCOTTY

Bringt Ihren Haferanbau auf ein neues Niveau!

- strohstabiler, sehr ertragreicher und ertragsstabiler Weißhafer
- beste Mehлтаuresistenz (Pm7-Resistenz)
- gutes Unkrautunterdrückungsvermögen
- sehr gute Sortierung, feinspelzig mit guter Schälbarkeit

TLLR 2022:

„Scotty (Weißhafer): Die einzige aktuell geprüfte Weißhafersorte kombiniert eine gute Standfestigkeit und geringere Neigung zu Halmknicken

mit einer sehr hohen Widerstandsfähigkeit gegen Mehltau, weshalb auch ein Anbau mit reduziertem Pflanzenschutzmitteleinsatz in Betracht kommen kann. (...)“

GELBHAFER

APOLLON



Strohstabil und anpassungsfähig mit großem, schweren Korn.

- längerstrohiger Gelbhafer mit langjährig stabilem Ertrag
- gute Strohstabilität
- Top-Kornqualität
- prädestiniert als Industriehafer für die Schälmühlenindustrie



WEISSHAFER

IVORY



Spitzensorte für die Schälmüllerei.

- beste Kornqualität
- früher, standfester TKM-Typ mit guten Druscheigenschaften
- frühe Blüte, harmonische Korn-Stroh-Abreife

Hafer	LION Gelbhafer	PLATIN Gelbhafer	SCOTTY Weißhafer	IVORY* Weißhafer	APOLLON Gelbhafer	ZORRO* Schwarzhafer
Vorteile	Hektolitergewicht Vermarktung	hoher Ertrag bei früher Reife Qualität und Gesundheit	Ertrag/Ertrags- stabilität Sortierung	Top-Qualität Frühreife	Kornausbildung Ertragssicherheit	Vermarktung Gesundheit

Profil nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang

Entwicklung						
Rispenstehen	5	4	5	3	4	5
Druschreife	5	4	5	4	5	5
Korn-Stroh-Abreife	5	4	6	5	5	8
Pflanzenlänge	4	5	6	5	6	4
Ertragseigenschaften						
Rispen/m ²	4	4	4	5	4	4
Körner/Rispe	8	7	8	1	4	6
TKM	5	6	6	9	8	4
Kornertrag Stufe 1	6	7	7	4	5	3
Kornertrag Stufe 2	5	7	7	3	5	3
Neigung zu						
Lager	4	5	4	5	4	5
Halmknicken	4	4	4	5	4	4
Anfälligkeiten für Krankheiten						
Mehltau	6	3	1	5	6	2
Qualität						
Sortierung > 2,0 mm	8	8	8	9	9	7
Entspelzbarkeit	8	7	7	7	8	6
Hektolitergewicht	7	7	6	6	6	6
Feinspelzigkeit	9	8	8	8	7	5

Anbau

Aussaat						
Saatzeittoleranz	sehr früh, Feb. bis spät, Mitte Apr.	sehr früh, Feb. bis spät, Mitte Apr.	sehr früh, Feb. bis spät, Mitte Apr.	früh, Ende Feb. bis etwas später, Anfang Apr.	früh, Ende Feb. bis sehr spät, Ende Apr.	früh, Ende Feb. bis normal, Mitte März
Saatstärke (keimf. Kö/m ²) mittlere Saat						
Leichte Böden	300–330	300–330	300–330	300–330	330–360	280–300
Lehme und Marschen	330–360	330–360	330–360	330–360	330–360	300–330

Ökoanbau + = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich

Eignung für Ökoanbau	+	+	+	+	+	0
Ökosaatgut vorhanden	ja	ja	nein	ja	ja	nein

* Die Sorte wird nicht mehr in der Beschreibenden Sortenliste aufgeführt bzw. bewertet. Bewertungen basieren auf vorjährigen Einstufungen.

**Mehr Infos finden
Sie in unserer Hafer-
broschüre (3. Auflage)
Gesund, nachhaltig,
marktorientiert.**



STING



WE'LL WALK

IN FIELDS OF GOLD



Warum es sich bei Braugerste lohnt, zu warten!

Im Dezember 2022 wurde STING nach dreijähriger Wertprüfung vom Bundessortenamt zugelassen. Die Zulassung einer Sorte erfolgt nur dann, wenn sie eine Verbesserung in der Kombination der agronomischen und Verarbeitungseigenschaften zu allen vergleichbaren Sorten darstellt.

Der lange Weg zur Braugerste

Um im Braugerstenmarkt bestehen zu können, muss eine neue Sorte von der gesamten Wertschöpfungskette akzeptiert werden. Nach der Sortenzulassung schließen sich daher weitere Prüfungen auf die Verarbeitungsqualität in der Praxis an. Diese Prüfungen sind sehr aufwendig und werden nur mit aussichtsreichen Kandidaten durchgeführt. Im Februar 2023 haben von den fünf Neuzulassungen zwei aussichtsreiche Sorten die Empfehlung für die Praxisgroßversuche erhalten. **STING hat somit eine weitere wichtige Prüfung bestanden!**

Die Produktion für diese Praxisgroßversuche erfolgte in den unterschiedlichen Wirtschaftsregionen bei ausgewählten Landwirten im Vergleich zu einer Standardsorte. Nur diese Empfehlung stellt sicher, dass die Sorte später auch von den Brauern akzeptiert wird. In der Übersicht ist der Ablauf der Prüfung auf Verarbeitbarkeit schematisch dargestellt.

Parallel wird die Neuzulassung auch in den Landessortenversuchen platziert, um dort ihre agronomischen Fähigkeiten nach drei Jahren Wertprüfung weiter unter Beweis zu stellen.

STING – eine Sorte für Europa

STING ist auch in anderen europäischen Ländern entweder schon zugelassen oder noch in der Prüfung. Ähnlich wie in Deutschland, wird **STING** auch in Frankreich auf die Verarbeitbarkeit und Anbauwürdigkeit durch die CBMO geprüft. Die Industriezulassung einer Sorte in mehreren Ländern unterstützt die Exportfähigkeit außerhalb der Europäischen Union und sichert zusätzlich der Mälzerei und Landwirtschaft den Gersten- bzw. Malzabsatz dieser Sorte.

Berliner Programm – Schematischer Ablauf und Meilensteine

Zeitleiste basiert auf der Sorte STING



WP = Wertprüfung des Bundessortenamtes; LSV = Landessortenversuche

SOMMERBRAUGERSTE

ACCORDINE



Empfohlene, ertragreiche und gesunde Braugerste.

- empfohlen durch das Berliner Programm (2018)
- hohes Ertragspotenzial
- gesund und strohstabil
- gute Kornqualität
- von den Top-Brauern empfohlen

**Empfehlung
Berliner Programm 2018**

Sommergerste	STING Braugerste	ACCORDINE Braugerste	APPLAUS Futtergerste
Vorteile	überragende ökologische Streubreite	Anbauflexibilität Spitzenqualität	Kornqualität Gesundheit

Profil nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang

Entwicklung			
Ährenschieben/Druschreife	4/6	5/6	4/5
Pflanzenlänge	3	4	3
Ertrageigenschaften			
Ähre je m ² /Körner je Ähre/TKM	6/4/8	6/5/6	7/6/5
Kornertrag Stufe 1/Stufe 2	7/7	5/4	6/7
Neigung zu			
Lager	4	4	5
Ährenknicken/Halmknicken	5/5	4/4	4/5
Anfälligkeiten für Krankheiten			
Rhynchosporium/Ramularia	4/6	4/5	6/6
Zwergrost/Netzflecken	4/5	4/5	4/4
Mehltau	3	2	2
Qualität			
Marktware-/Vollgersteanteil	7/7	7/7	7/6
Hektolitergewicht	6	5	5
Malzextrakt-Gehalt	7	7	7
Endvergärungsgrad	7	7	8
Eiweißlösungsgrad	8	6	7
Friabilimeterwert	8	7	6
Viskosität	2	3	3

Anbau

Aussaat			
Saatzeittoleranz (z. B.)	früh, Anfang März bis sehr spät, Anfang Mai	früh, Anfang März bis sehr spät, Anfang Mai	früh, Anfang März bis sehr spät, Anfang Mai
Saatstärke (keimf. Kö/m ²) mittlere Saat			
Trockenlagen	260–280	260–280	260–280
Mittlere Verhältnisse	280–300	280–300	280–300
Höhenlagen	320–340	320–340	320–340

Ökoanbau + = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich

Eignung für Ökoanbau	+	+	/
Ökosaatgut vorhanden	ja	ja	nein



Futterrüben sind etwas für Milchvieh-Spezialisten, ...

denn eine Futterrübe obendrauf geht immer! Gesteigerte Futteraufnahme, verbesserte Tiergesundheit und -zufriedenheit sind nur einige der Eigenschaften, die Futterrübenfans als Vorteile nennen.

Doch vor dem Verfüttern steht der Anbau: Achten Sie bei der Sortenwahl neben der Ertragsleistung auf eine gute Rodbarkeit und auf die Glattschaligkeit des Rübenkörpers. Je glatter die Rübe, desto weniger Schmutzeintrag, desto unproblematischer die Lagerung und desto sauberer das Futter.



Eckendorfer® Futterrüben	ENERMAX	BRUNIUM	FELDHERR	CARIBOU	KYROS	RIAMBELLE
Farbe	weiß	rosa bis rot	gelborange	purpurrot	gelb	purpurrot
Rübenkörper	keilförmig, sehr glattschalig, geringe Wurzelrinne	glattschalig, konisch	glattschalig, olivenförmig	oliven- bis keilförmig	wenig ausgespägte Wurzelrinne, olivenförmig	oliven- bis keilförmig, glattschalig, geringe Wurzelrinne
Sitz im Boden	mittel-tief	mittel	flach	flach	sehr gleichmäßig, mittel	mittel bis tief
Erdanhang	gering	sehr gering	gering	gering	gering	sehr gering
Anfälligkeit für						
Cercospora	mittel	mittel	gering bis mittel	sehr gering bis gering	gering bis mittel	mittel
Mehltau	mittel	mittel	mittel	k. A.	mittel	mittel
Frischmasseerträge	mittel bis hoch	hoch	sehr hoch	hoch	hoch	sehr hoch
Trockenmasseerträge	mittel	hoch	gering bis mittel	sehr hoch	mittel	sehr hoch
TS-Gehalt	> 19 %	15,5–16,5 %	13 %	16 %	16 %	18 %
Besonderheiten	vital und robust	hohe Toleranz gegen <i>Rhizoctonia solani</i>	Handrodung, Rodung mit Ziehgeräten (Raufsystem) und bedingt mit gängigen Zuckerrübenrodern, auch für schlechtere Lagen geeignet	hervorragende Ertragsleistung auch in Rizomania-Gebieten	sehr schossfest, gesund, trockentolerant	exzellent rodbar, Rhizomania-tolerant



Ertragreich, gesund
und aussaatflexibel.

SOMMERWEIZEN



QUINTUS_A

TLLLR:

Versuchsbericht 2022: „(...) Vorteile bietet die Sorte mit einer recht guten Standfestigkeit, einer weiterhin stabil hohen Widerstandsfähigkeit gegenüber Gelbrost und einer sehr guten Ährengesundheits (geringe Anfälligkeit für Ährenfusarium = APS 3) (...)“

VORTEILE

- Sehr gute Blatt- und Ährengesundheits bei stabil hoher Ertragsleistung; Fusariumeinstufung „3“!
- hochwirtschaftlicher Anbau bei geringerem Fungizidaufwand, jedoch Mehltaubehandlung bei frühem Infektionsdruck
- Für alle Standorte und Anbausituationen geeignet, die Begrannung schützt vor Wildverbiss.
- Extrem aussaatflexibel: in wintermilden Regionen für die Herbstsaat geeignet

EMPFEHLUNG

- sehr gut geeignet auch nach Körnermais
- Behandlung gegen Mehltau in frühen Stadien dringend empfohlen



WeW[®] Wechselweizen mit Protein 9.

WeW[®] WECHSELWEIZEN



LENNOX_E

VORTEILE

- vergleichsweise hohe Ertragsleistung in der Spätherbstaussaat
- ausgezeichnete Elite-Backqualität mit bester Vermarktung (Protein 9, Fallzahlstabil)
- kurzstrohig und äußerst standfest
- sehr widerstandsfähig gegenüber Gelb- und Braunrost
- mehr Flexibilität mit WeW[®] Wechselweizen



Sommer-/WeW® Wechselweizen/Triticale	QUINTUS A Sommerweizen	WeW® LENNOX* E Wechselweizen	SU CARL* Sommertriticale
Vorteile	Ertragsstabilität Ähren- und Blattgesundheit	als WeW® extrem saatzeitflexibel; beste Vermarktungsqualität	Futter Gemengenanbau mit Leguminosen

Profil nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang; * züchtereigene Einstufung

Entwicklung			
Ährenschieben	6	5	5
Reife	5	5	5
Pflanzenlänge	5	2	6
Ertragseigenschaften			
Ähre je m²	5	4	5
Körner je Ähre	5	6	6
TKM	6	6	6
Kornertrag Stufe 1/Stufe 2	5/5	6/4	8/6
Neigung zu			
Trockenstress*	4	3	k. A.
Lager	4	3	4
Anfälligkeiten für Krankheiten			
Mehltau/Gelbrost	8/2	6/2	k. A.
Braunrost/Blattseptoria	4/5	2/5	3/k. A.
Ährenfusarium	3	6	k. A.
Qualität			
Fallzahl	6	8	
Fallzahlstabilität	o	+	
Rohproteingehalt	7	9	
Sedimentationswert	9	9	
Verarbeitung			
Volumenausbeute	6	8	
Mehlausbeute	5	6	
Wasseraufnahme	6	7	
CTU-Verträglichkeit	nein	ja	

Anbau

Aussaat			
Saattermin	Spätherbst bis Ende April	Herbstaussaat i. d. R. ab Mitte Oktober, in rauen Lagen auch etwas früher, in milden Lagen später	März bis April, in Drillsaat nach sorgfältiger Bodenbearbeitung
Saatstärke Kö/m² (z. B.)	frühe Saat 370–380 mittlere Saat 380–400 späte Saat 400–420	Herbstaussaat früh: 360–400 Herbstaussaat spät: 400–450 Frühjahrsaussaat: Frost – Anfang April: 420–450	300–350

Ökoanbau + = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich

Eignung für Ökoanbau	+	+	+
Ökosaatgut vorhanden	ja	ja	nein

Anbautipp Sommerweizen:

Die optimalen Aussaattermine verschieben sich klimabedingt immer weiter nach vorne. Bei geeigneten Bedingungen kann die Aussaat bereits ab Februar erfolgen. Sorten mit Wechselweizenneigung (WeW® LENNOX) können grundsätzlich auch in den Wintermonaten gesät werden. Bei Herbstsaat die Saatstärke deutlich erhöhen!

Was zeichnet Wechselweizen aus?

Wechselweizen soll die Vorteile von Winterweizen und Sommerweizen miteinander verbinden. Wechselweizen hat die Frosttoleranz und das Ertragspotenzial von Winterweizen, benötigt aber keinen Vernalisationsreiz. Zum anderen besitzt Wechselweizen die Wuchsfreudigkeit und die gute Qualität von Sommerweizen. Wechselweizen sollte zwischen Mitte Oktober und Anfang November ausgesät werden, also ca. drei Wochen nach dem Termin für die Winterweizensaat. Sollte sich die Aussaat verzögern, ist dies für Wechselweizen kein Problem. Er kann bis in den April hinein gesät werden.



SOMMERROGGEN

SU VERGIL



Gesunder Populationsroggen für Körner- und Zweitfruchtnutzung.

- ertragsstarker Körnerroggen für den extensiven und Ökologischen Anbau
- hohe Eignung für den Zwischenfruchtanbau (Sommerbegrünung)
- zur Biomassennutzung auch im Gemenge mit Leguminosen (Sommerwicken) geeignet
- vergleichsweise hoher Rohproteingehalt und gute Aufwuchsfestigkeit



SOMMERDURUM

DURAGRO

Unser Ertragreichster!

- Spitzenertrag 3-jährig
- Fallzahl und Gelbwerte sehr hoch
- gute Fusarienresistenz durch Pflanzenlänge begünstigt



SOMMERDURUM

DURALIS

Der offiziell Empfohlene!

- mehrjährig ertragstabil in allen Regionen
- blatt- und ähregesund
- Trockentoleranz: höchster Ertrag im Dürrejahr 2018



Sommerdurum/ Sommerroggen	DURAGRO Sommerdurum	DURALIS Sommerdurum	SU VERGIL Sommerroggen	OVID Sommerroggen
Vorteile	hohe Fallzahlstabilität gute Fusarienresistenz	hohe Erträge Blattgesundheit	Gesundheit; Doppelnutzung	Doppelnutzung hohe GPS-Erträge

Profil nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang

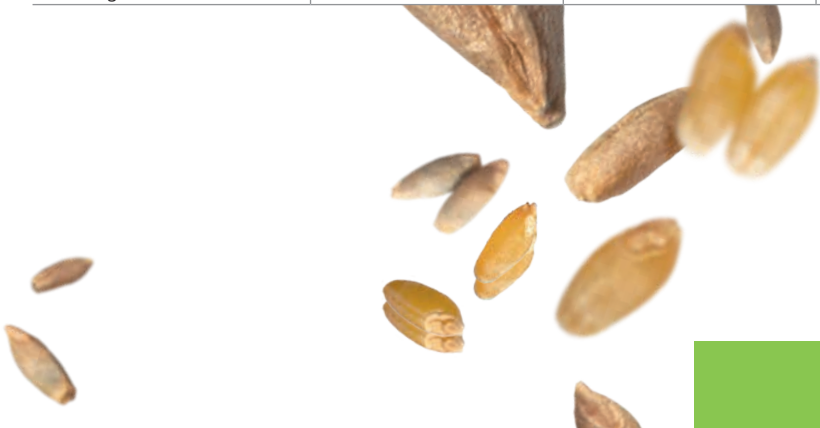
Entwicklung				
Ährenschieben	5	4	5	5
Druschreife	5	5	5	5
Pflanzenlänge	7	7	5	5
Ertragseigenschaften				
Ähre je m²	5	4	5	5
Körner je Ähre	5	6	5	5
TKM	5	4	5	5
Kornertrag Stufe 1/Stufe 2	7/6	7/6	6/5	5/5
Neigung zu				
Lager	k. A.	5	6	6
Anfälligkeiten für Krankheiten				
Braunrost	k. A.	5	5	5
Gelbrost	5	3		
Fusarium	5	6		
Mehltau	4	5		
Blattseptoria	5	4		
Qualität				
Fallzahl/Fallzahlstabilität	6/+	5/o	6/k. A.	6/k. A.
Rohproteingehalt	6	6	7	7
Neig. zu Dunkelfleckigkeit	5	4		
Kochpotenzial	7	6		
HL-Gewicht	4	5		
Glasigkeit	8	7		
Farbton Teigware	8	7		
Sortierung	6	6		
Gelbpigmentgehalt	8	6		
Amylogrammviskosität			4	4
Temp. im Verkleisterungsmax			6	6

Anbau

Aussaat			
Saatzeittoleranz	Ende Februar bis Anfang April	Körnernutzung: Jahreswechsel bis April späte Saat: nur auf Standorten mit guter Wasserführung	
Saatstärke (keimf. Kö/m²)			
	ungünstige Bedingungen: 400–450 günstige Bedingungen: 370–400	späte Saat: z. B. 300–380 Zwischenfrucht: Juli bis August 380–450	Körnernutzung: z. B. Februar 220 späte Saat: April 320 Kö/m² Zwischenfrucht: Juli bis August 380–450

Ökoanbau + = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich

Eignung für Ökoanbau	/	+	+	+
Ökosaatgut vorhanden	nein	nein	ja	ja





KÖRNERERBSE



ASTRONAUTE

Praxisbewährt im Korn- und Proteinertrag.



VORTEILE

- bundesweite, langjährige Ertragssicherheit auf höchstem Niveau
- einfache Bestandsführung und stabile Erträge machen **ASTRONAUTE** zur größten Körnererbse in Deutschland.
- Gleichmäßige Abreife bei praxisbewährter Standfestigkeit sorgt für einen verlustarmen Drusch.

EMPFEHLUNG

- offizielle Anbauempfehlung auf allen Standorten
- eine zügige Jugendentwicklung sorgt für eine schnelle Bestandesetablierung
- Aufgrund der effektiven Unkrautunterdrückung und guten Standfestigkeit wird **ASTRONAUTE** uneingeschränkt für den ökologischen Landbau empfohlen.

Erste Geige in Korn- und Proteinertrag.

VORTEILE

- sehr hoher Kornertrag kombiniert mit überdurchschnittlichem Proteingehalt
- effiziente Proteinerzeugung für eine effektive Fütterung und Lebensmittelverarbeitung
- Die hervorragende Druscheignung zur raschen und verlustarmen Ernte basiert auf gleichmäßiger Abreife und guter Standfestigkeit.

EMPFEHLUNG

- **ORCHESTRA** ist auch sehr gut für den Ökologischen Anbau geeignet.
- für alle erbsenfähigen Standorte geeignet

KÖRNERERBSE



ORCHESTRA



Im Einklang mit Korn- und Proteinertrag.

KÖRNERERBSE



SYMBIOS

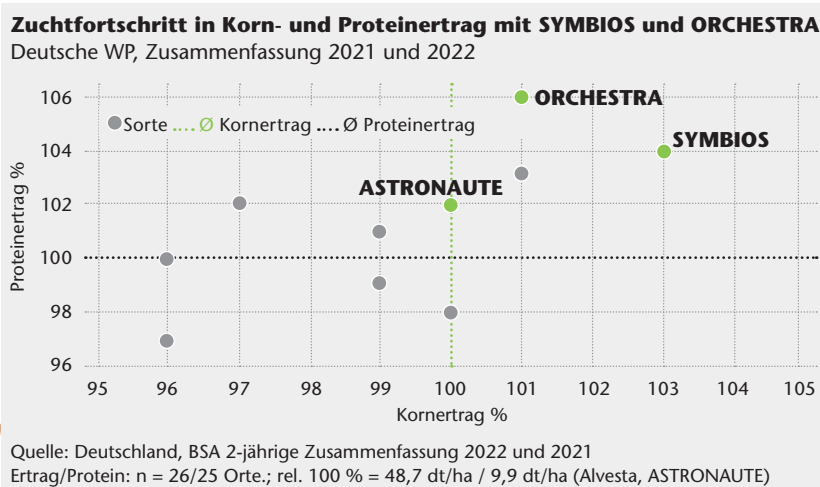


VORTEILE

- sehr hohe Kornertragsstabilität unter wechselnden Umweltbedingungen
- Zusammenspiel aus sehr hohem Korn- und Proteinertrag
- verbesserte Standfestigkeit erleichtert den Mähdrusch

EMPFEHLUNG

- **SYMBIOS** punktet durch eine schnelle Jugendentwicklung.
- Normale Reihenabstände wie im Getreide führen zu standfesten, sehr gut druschfähigen Beständen.



KÖRNERERBSE

SALAMANCA



Hohe Standfestigkeit, verlässlich im Protein.

- Hervorragende Standfestigkeit trägt zu einer hohen Anbausicherheit bei.
- sehr gute Druscheignung für eine hohe Kornqualität



Körnererbsen	ASTRONAUTE	ORCHESTRA	SYMBIOS	SALAMANCA	NEU EXPERT*	NEU ASGARD*
Vorteile	starke Ertragsstabilität über viele Jahre	überdurchschnittlicher Proteinерtrag bei sehr hohem Kornertrag	stark im Korn- und Proteinерtrag	Standfestigkeit Anbausicherheit	Proteinерtrag/-gehalt Standfestigkeit	Ertragsstärke besondere Eignung zur Eiweißextraktion

Profil nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang; * züchtereigene Einschätzung

Entwicklung						
Blühbeginn	4	4	4	4	5	5
Blühdauer	5	5	5	5	5	5
Reife	4	4	4	4	4	4
Pflanzenlänge	6	6	6	7	6	6
Neigung zu						
Lager	3	3	3	2	1	2
Ertrag und Qualität						
TKM	6	6	6	6	5	6
Kornertrag	9	9	9	8	8	8
Rohproteinерtrag	9	9	9	7*	8	8
Rohproteinergehalt	6	6	6	6*	6	6
Druscheignung*	7	8	8	8	9	8

Anbau

Aussaat		Abstand 10,5–30 cm (Verrankung muss gewährleistet sein)		
Anwalzen nach der Aussaat wird empfohlen, um den Wasseranschluss zu verbessern und Steine einzuebnen.				
Saatzeit		Ab Anfang März; optimalen Bodenzustand abwarten		
Saatstärke (keimf. Kö/m ²)	früh: 70–80 mittel: 80–90 spät: 90–100	früh: 65–75 mittel: 70–80 spät: 75–90	60–80	
Saattiefe		leichte Böden ca. 6 cm, schwere Böden ca. 4 cm; größere Aussaattiefe für besseren Wasseranschluss		
Düngung				
Kalkung	zur Leguminose auf bodenarttypischen pH-Wert			
Grunddüngung	nach Entzug: Bodenversorgung und Ertragsniveau mittel: ca. 45 kg/ha P ₂ O ₅ ; 120 kg/ha K ₂ O; ca. 30 kg/ha MgO			
Stickstoff	keine Stickstoffdüngung; Leguminosen generieren ihren Bedarf über die Symbiose mit Knöllchenbakterien an den Wurzeln			
Spurenelemente	auf regionale Empfehlungen achten;nach Bedarf in Kombination mit Pflanzenschutzmaßnahmen			
Pflanzenschutz		in Abstimmung mit dem örtlichen Pflanzenschutzdienst		
Unkraut/Ungras	VA-Herbizide möglichst effektiv einsetzen; Gräserregulierung noch im NA möglich ggf. Hack/Striegelmaßnahmen			
Schädlinge	auf Blattrandkäfer (Auflaufphase), Grüne Erbsenlaus (auch schon vor Blühbeginn) achten; Schadschwellen beachten; im Einzelfall ggfs. Behandlung einplanen!			
Krankheiten	Botrytis und Rost, aber auch Falscher Mehltau können zu Ertragseinbußen führen. Im Frühjahr sollte daher eine ertragssichernde Fungizidbehandlung eingeplant werden. Ascochyta (Brennflecken) wird durch Z-Saatgut unterbunden.			
Ernte	gute bis sehr gute Druscheignung durch gleichmäßige Abreife und gute Standfestigkeit; Ernte bei 16–19 % Kornfeuchte; Gefahr von Bruchkörnern bei zu trockener Ernte; schonende Mähdreschereinstellung wählen			

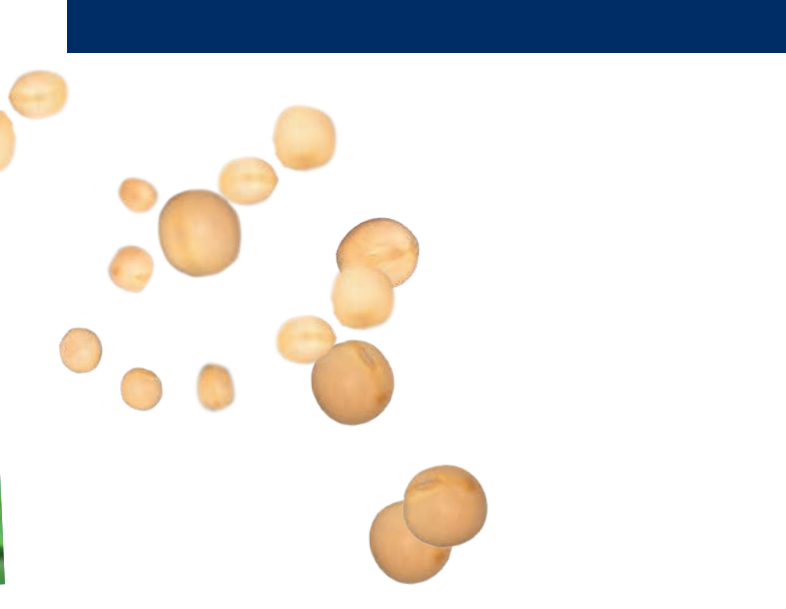
Ökoanbau + = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich

Eignung für Ökoanbau	+	+	+	+	/	/
Ökosaatgut vorhanden	ja	ja	ja	ja	nein	nein

Anbauleitfaden für Körnererbsen

Von Fruchtfolgestellung über Düngung bis zur Ernte.





Grünnutzungserbsen	DOLORES	HELIUM* NEU	LACROSS NEU
Vorteile	Unkrautunterdrückung Standfestigkeit	Doppelnutzung hoher Futterwert	Standfestigkeit gute Druscheignung
Nutzung	Grünnutzungsreinsaat oder Mix mit Getreide	Silagemischung Körner	Reinsaat oder Gemenge für Futter oder Zwischenfrucht

Profil nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang; *EU-Sorte, züchtereigene Einschätzung

Entwicklung			
Blühbeginn	5	5	6
Reife**	k. A.	4	4
Pflanzenlänge**	7	7	8
Neigung zu			
Lager	3	3	2
Ertrag und Qualität			
Massebildung im Anfang	6	7	6
TKM	3	k. A.	4
Kornertrag**	k. A.	8	8
Trockenmasseertrag	7	k. A.	7
Rohproteinertrag**	k. A.	6	7
Rohproteingehalt**	k. A.	6	k. A.

** : Eigenschaft nicht in der Beschreibenden Sortenliste geführt; züchtereigene Einschätzung

Anbau

Aussaat	
Saatzeit	ab Anfang April (Saatbett vor Saatzeit!)
Saatstärke	früh: 70–80 keimf. Kö/m ² mittel: 80–90 keimf. Kö/m ² spät: 90–100 keimf. Kö/m ²
Saattiefe	leichte Böden ca. 6 cm, schwere Böden ca. 4 cm
Düngung	
Kalkung	zur Leguminose auf bodenartypischen pH-Wert
Grunddüngung	nach Entzug: Bodenversorgung und Ertragsniveau mittel: 40–60 kg/ha P ₂ O ₅ ; 100–130 kg/ha K ₂ O; 20–50 kg
Stickstoff	keine Stickstoffdüngung
Spurenelemente	nach Bedarf in Kombination mit Pflanzenschutzmaßnahmen
Pflanzenschutz	
in Abstimmung mit dem örtlichen Pflanzenschutzdienst	
Unkraut/Ungras	VA-Herbizide möglichst effektiv einsetzen; Gräserregulierung noch im NA möglich
Schädlinge	auf Blattrandkäfer (Auflaufphase), Grüne Erbsenlaus (auch schon vor Blühbeginn) achten
Krankheiten	<i>Botrytis cinera</i> ist beim Auftreten mit Fungiziden gut kontrollierbar; Saatgutbeizung wird empfohlen.
Ernte	für GPS bis Stadium Wachsreife, 30–40 % TM

Ökoanbau + = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich

Eignung für Ökoanbau	+	/	/
Ökosaatgut vorhanden	ja	nein	nein



SOMMERACKERBOHNE



TIFFANY

lvc

vicin-/convicinarm



Ertragsstark mit viel Protein.

VORTEILE

- überzeugt in allen Anbauregionen durch hohe Proteingehalte und Kornerträge sowie sichere Standfestigkeit
- TIFFANYs Anbausicherheit macht sie zur größten Sorte im konventionellen wie ökologischen Landbau.
- effiziente Proteinerzeugung zur Nutztierfütterung und Lebensmittelverarbeitung

EMPFEHLUNG

- Aufgrund des niedrigen Vicin- und Convingehaltes wird **TIFFANY** für die Geflügelfütterung empfohlen, ist aber auch für die menschliche Ernährung geeignet.
- **TIFFANY** wird für den Ökologischen Landbau empfohlen.

Standfest und ertragsstark.

VORTEILE

- bundesweite Empfehlung begründet in konstant hohen Kornerträgen
- Unterdurchschnittliches TKG erleichtert das Handling und senkt Aussaatkosten.
- langjährige Ertragsstabilität in Praxis und Officialversuchen
- beste Standfestigkeit zur sicheren Ernte bei höchster Qualität

SOMMERACKERBOHNE



TRUMPET



TRUMPET in den LSV 2022

Kornerträge relativ, 100 = Durchschnitt der Verrechnungsorten

	Bayern n = 4	Baden- Württemberg n = 3	Sachsen- Anhalt n = 2	Mecklenburg- Vorpommern n = 1	Schleswig- Holstein n = 6	Thüringen n = 3	Sachsen n = 2	Nieder- sachsen n = 3
Kornertrag relativ	102	106	112	110	102	111	113	110

Quelle: nach Angaben der Länderdienststellen

WEITERE SOMMERACKERBOHNEN



ALLISON lvc



vicin-/convicinarm

Vielseitiger Einsatz in Fütterung und Verarbeitung

- Frühere Blüte sichert hohe Korn- und Proteinerträge in Regionen mit Frühsommertrockenheit ab.
- leistungsstarke Balance aus Ertrag, Standfestigkeit und Pflanzengesundheit

BIRGIT



Ertragsstark und robust.

- stresstolerant, standfest und eine gute Unkrautunterdrückung: Schwerpunktsorte für den Ökoanbau



STELLA



Die Königin in Korn + Protein.

- Spitze in Korn- und Proteinertrag und dabei sehr standfest

LSV 2022

Rohprotein **113** rel.
(n = 19)

vicin-/convicinarm

SYNERGY lvc



Viel Protein für die Geflügelfütterung.

- niedriger Vicin-/Convicingehalt
- ertragsstark mit hohem Proteingehalt



Sommerackerbohnen	TIFFANY lvc	ALLISON lvc	CALLAS lvc NEU	SYNERGY* lvc	IRON lvc NEU	TRUMPET	
Vorteile	überdurchschnittlicher Proteingehalt	frühe Blüte zur Ertragsabsicherung	sehr niedrige Vicin-/und Convicingehalte	vicin-/convicinarm hoher Proteingehalt	hervorragender Proteingehalt standfeste Agronomie	geringes TKG, hoher Ertrag	

Profil nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang; * züchtereigene Einschätzung

Entwicklung							
Blühbeginn	4	4	4	4	4	5	
Reife	5	5	5	5	5	5	
Pflanzenlänge	6	5	6	6	6	6	
Neigung zu							
Lager	2	2	2	2	2	1	
Ascochyta	5	5*	k. A.	5	k. A.	5	
Botrytis	4	4	k. A.	4	4	4	
Rost	5	4	k. A.	5	4	6	
Ertrag und Qualität							
Kornertrag	6	6	8	7	7	6	
TKM	6	6	6	6	6	5	
Rohproteinertrag	7	7	8	8	8	7	
Rohproteingehalt	5	4	5	5	4	3	
tanninhaltig	ja	ja	ja	ja	ja	ja	

Anbau

Aussaat	
Saatzeit	Befahrbarkeit des Bodens ist entscheidend; im Frühjahr so früh wie möglich.
Saatstärke	günstige Saatbedingungen normale Saatbedingungen ungünstige Saatbedingungen
Saattiefe	leichte Böden 8–10 cm
Düngung nach guter fachlicher Praxis	
Kalkung	zur Leguminose auf bodenarttypischen pH-Wert
Grunddüngung	nach Entzug: z. B. mittlere Bodenversorgung, mittleres Ertragsniveau:
Stickstoff	keine
Spurenelemente	nach Bedarf in Kombination mit
Pflanzenschutz in Abstimmung mit dem örtlichen Pflanzenschutzdienst	
Unkraut/Ungras	Herbizidanwendungen sind im Vor- und Nachauflauf möglich.
Schädlinge	Auf Schwarze Bohnenlaus (Blühbeginn), Ackerbohnenkäfer (Mitte Blüte) achten,
Krankheiten	Schokoladenfleckigkeit ist bei Auftreten mit Fungizidspritzung gut kontrollierbar.
Ernte	Gute bis sehr gute Druscheignung durch gleichmäßige Abreife und gute Standfestigkeit;

Ökoanbau + = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich

Eignung für Ökoanbau	+	+	+	+	+	+	
Ökosaatgut vorhanden	ja	ja	nein	ja	nein	ja	

lvc = arm an Vicin und Convicin, geeignet für die Geflügelfütterung



Die neuen Sorten **CALLAS**, **IRON** und **GENIUS** befinden sich im Aufbau. Saatgut steht daher zur Aussaat 2024 nur begrenzt zur Verfügung.

Standfeste Maximalerträge.

SOJABOHNE

ACARDIA 000

VORTEILE

- mittelspäte Abreife innerhalb der Reifegruppe 000
- gut beerntbar: sicherer Stand im Feld bei kurzem Wuchs
- bestens geeignet auch für den menschlichen Verzehr dank hoher Proteinerträge, überdurchschnittlichem TKG und hellem Nabel
- gesund (besonders gegen *Sklerotinia*)

EMPFEHLUNG

- empfohlen in sojaintensiven Fruchtfolgen aufgrund ausgeprägter Sklerotiniatoleranz

LSV 2022 Kornerträge

Bayern: **117** relativ

Hessen: **119** relativ

Ertragsstarke und standfeste Sorte mit sehr hohem Proteingehalt.

SOJABOHNE



ACHILLEA 000

VORTEILE

- universaleinsatzbare Sorte mit hohem Proteingehalt für vielseitige Nutzungsmöglichkeiten
- mittelspäte Abreife innerhalb der Reifegruppe 000
- kompakter Wuchstyp mit höherem Hülsenansatz und sehr hoher Standfestigkeit
- kompakter und gleichmäßiger Bestand

EMPFEHLUNG

- **ACHILLEA** ist universell einsetzbar und für die weitere Verarbeitung interessant (für die Tofuherstellung geeignet).
- passt in Übergangs- und Vorzugslagen in Süddeutschland





SOJABOHNE

SUSSEX 000



Die Alleskönnerin.

- Mittelfrühe 000-Sorte, die sich auch nördlich der Hauptanbauggebiete ertragssicher kultivieren lässt.
- volle Flexibilität in der Nutzung durch sehr hohe Protein- und Ölerträge
- kürzerer Wuchs mit guter Standfestigkeit reduziert Ernte- und Qualitätsverluste durch Lager

SOJABOHNE

YAKARI 00

Maximale Erträge durch späte Reife.

- Reifegruppe 00: frühe bis mittlere Abreife
- sehr hohes und stabiles Ertragsniveau mit sehr hohem Proteingehalt
- gute Standfestigkeit bei mittlerer Pflanzenlänge
- gesunde Sorte mit mittelhohem Hülsenansatz für geringe Ernteverluste



LSV 2019–2022 Kornerträge

Bayern: **108** relativ!



SOJABOHNE

RANGER 000

Liefert früh maximale Rohproteinträge!

- RANGER (000) ist einzigartig wegen ihrer sehr hohen Rohproteinträge in Kombination mit Frühreife und enormer Standfestigkeit.
- Guter Bodenbedeckungsgrad vermindert den Unkrautdruck.

Sojabohnen	ACARDIA 000*	ACHILLEA 000	SUSSEX 000
Vorteile	sehr hohes Ertragspotenzial bei starker Trockenheit und Standfestigkeit	volle Nutzungsflexibilität universell einsetzbar in den Hauptanbaubereichen	sichere Abreife auch nördlich der Hauptanbaubereiche stabile Korn- und Proteinerträge

Profil nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang; * züchtereigene Einstufungen

Entwicklung				
	Reife innerhalb der Reifegruppe 000: mittel	Reife innerhalb der Reifegruppe 000: mittelspät	Reife innerhalb der Reifegruppe 000: mittel	
Blüte	3	3	3	
Reife	5	5	3	
Jugendentwicklung*	5	7	7	
Wuchshöhe	5	4	4	
Höhe unterer Hülsenansatz	7	7	7	
Neigung zu				
Lager	3	3	3	
Ertrag				
Kornertrag	7	7	6	
Ölertrag	7	6*	6	
Proteinertrag	7	8	7	
Qualität				
Proteingehalt	3	5	5	
Nabelfarbe	hell	hell	dunkel	

Anbau

Aussaat			
Impfung	immer vor der Aussaat		
Hinweise	besondere Vorzüglichkeit auf leichten Standorten	passt in Übergangs- und Vorzugslagen in Süddeutschland	Anbauwürdigkeit für ganz Deutschland
Saatstärke Körner/m²	60–65	60–65	65 (60 auf guten Böden)
Saattiefe	leichte Böden 3–4 cm, schwere Böden 2 cm		
Saatzeit	bei 10 °C Bodentemperatur, für schnellen Reihenschluss		
Reihenabstand	12,5 bis 50 cm je nach Sätechnik, Anwalzen empfohlen		
Ernte			
	bei 13–15 % Feuchte		
	Mitte September	Mitte September	Anfang – Mitte September

Ökoanbau + = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich

Eignung für Ökoanbau	+	+	+
Ökosaatgut vorhanden	nein	ja	ja



	RANGER 000	SCULPTOR* 000	YAKARI* 00	POCAHONTAS 00
	sehr hohe Rohprotein- erträge mit bester Druschfähigkeit durch exzellente Standfestigkeit	früheste Sorte im Portfolio sichere Abreife nach rascher Entwicklung	sehr hohe Ertragsleistung mit viel Protein auch für die Humanernährung geeignet	gute Unkrautunterdrückung hoher Proteinertrag
	Reife innerhalb der Reifegruppe 000: mittelfrüh	Reife innerhalb der Reifegruppe 000: sehr früh	Reife innerhalb der Reifegruppe 00: sehr spät	mittelfrüh innerhalb der Reifegruppe 00
	3	3	3	3
	4	3	6	6
	7	8	5	9
	4	5	4	5
	7	7	6	6
	2	5	5	4
	7	5	7	8
	6	5	7	8
	8	5	8	8
	5	4	8	4
	dunkel	hell	hell	dunkel
	immer vor der Aussaat			
	passt auf Gunstlagen, aber auch auf schwächeren Standorten, durch mittelfrühe Abreife innerhalb der Gruppe 000	leichte, gut erwärmbare Böden mit guter Wasserführung	ideal in Gunstlagen mit hoher Wärmesumme	Gunstlagen
	65–70	70; bei mechanischer Unkrautbekämpfung + 10 %	55–60	60
	leichte Böden 3–4 cm, schwere Böden 2 cm			
	bei 10 °C Bodentemperatur, für schnellen Reihenschluss			
	12,5 bis 50 cm je nach Sätechnik, Anwalzen empfohlen			
	bei 13–15 % Feuchte			
	Mitte September	Anfang – Mitte September (Drusch mit abgebauten Ährenhebern empfohlen)	Mitte – Ende September	
	+	+	+	+
	nein	nein	nein	nein

Anbauleitfaden für
Sojabohnen
Von Fruchtfolgestellung
über Düngung bis zur Ernte.





SONNENBLUME

AUSTRALIA

Früh, gesund und ertragsstark.

- ertragsstark über alle Umwelten
- frühe Abreife und zügige Jugendentwicklung für hohe Erträge
- sehr gesund
- hohe Ölerträge



SONNENBLUME

ALEXA SU

Gesund, stressstabil und herbizidtolerant.

- herbizidtolerant gegen Herbizidwirkstoff Tribenuron aus der Gruppe der Sulfonylharnstoffe (SU) → erleichtertes Unkrautmanagement
- rasche Jugendentwicklung
- standfest und gesund
- für trockene Standorte bestens geeignet



SONNENBLUME

SOPHIA HO (N4H413CL)

NEU

Bleibt top-gesund und liefert viel Öl und Korn.

- frühe Sorte, High-Oleic-Hybride
- extrem gute Pflanzengesundheit
- kurze, sehr standfeste Pflanzen
- hohe Widerstandsfähigkeit gegenüber Orobanche (G)
- auch spät in der Saison noch gesund
- resistent gegen mehrere Rassen des Falschen Mehltaus



Sonnenblumen	AUSTRALIA*	ALEXA SU*	NEU SOPHIA HO* (N4H413CL)
Vorteile	standortflexibel sehr gesund	tolerant gegen Tribenuron standfest	frühe Sorte, extrem gesund, stressstabil

Profil nach Beschreibender Sortenliste 1 = sehr niedrig/früh/kurz, 9 = sehr hoch/spät/lang; *züchtereigene Einstufung

Schwerpunkt Nutzung	Körnernutzung (Ölnutzung möglich)	Körnernutzung	Öl- und Körnernutzung
Morphologie			
Pflanzenlänge	mittel bis lang	mittel	kurz bis mittel
Kopfhaltung	45 bis 50 Grad	50 bis 60 Grad	50 bis 60 Grad
Entwicklung			
Blühbeginn	4	4	3
Reife	5	4	3
Jugendentwicklung	8	8	7
Ertragsstruktur			
Pflanzendichte/m²	6 bis 7,5	6,5 bis 7	6,5 bis 7
Kornertrag	9	9	8
Ölertrag	7	7	9
Qualität			
Ölgehalt	6	7	8
Neigung zu			
Trocken- + Hitzeschäden	2	1	2
Lager	3	2	1
Anfälligkeiten für Krankheiten			
Sclerotinia	3	2	2
Phomopsis	sehr gering	sehr gering	gering
Mehltau	2	2	1
Phoma	2	3	3
Nutzung und Verwertung			
Nutzung	Körner, (Öl)	Körner, (Öl)	Öl, Körner
gestreiftes Korn	nein	nein	nein

Ökoanbau + = gute bis sehr gute Eignung; 0 = mittlere Eignung; - = vom Anbau ist abzuraten; / = bisher keine Aussage möglich

Eignung für Ökoanbau	+	/	/
Ökosaatgut vorhanden	nein	nein	nein

ALEXA SU: Aufgrund der Toleranz gegen Imazamox (Clearfield®) ist eine Anwendung mit Sulfonylharnstoff im Nachauflauf möglich.
Wir empfehlen vor einer Anwendung die Hinweise des Herstellers zu beachten und notwendige Herbizid-Maßnahmen im Voraufbau durchzuführen.



Anbauleitfaden für Sonnenblumen
Von Fruchfolgestellung über Düngung bis zur Ernte.



#leistungsstark durch

Zwischenfrüchte



- ➔ mehr Bodenfruchtbarkeit
- ➔ bessere Nährstoffverfügbarkeit
- ➔ weniger Krankheiten
- ➔ klimastabiler Ertrag



Viele Mischungen und Sorten auch in
Öko-Qualität erhältlich!



Gesamtsortiment
Zwischenfrüchte
2023 finden Sie hier!



Unser Zwischenfruchtsortiment



viterra® Bodenfruchtbarkeits-Mischungen

viterra® Bodenfruchtbarkeits-Mischungen tragen zur Humusbildung bei und verbessern die Bodenfruchtbarkeit. Mischungspartner mit verschiedenen Wurzeltypen ermöglichen eine tiefgründige Durchwurzelung des Bodens und bieten so Schutz vor Erosion. Stickstoff und andere Nährstoffe werden über Winter gebunden und bleiben in den oberen wurzelnahen Schichten verfügbar. Durch die zusätzliche organische Masse werden Humusaufbau und Bodenleben gefördert. Abgestimmt auf die Folgekultur sind sie ein wichtiger Bestandteil für die Bekämpfung von Fruchtfolgekrankheiten. All diese Punkte führen zur Erhöhung der Qualität und Erträge der Hauptfrucht.



SortenGreening®

Das **SortenGreening®** beinhaltet praxisorientierte Zwei-Komponenten-Mischungen für den professionellen Anbauer, genau abgestimmt auf die Bedürfnisse der Fruchtfolge. Dabei gibt die Folgefrucht die Orientierung für die Mischung aus Spitzensorte und Partner.



V-Max® für Futter und Biomasse

Die **V-Max® Mischungen** eignen sich zur Biomasseproduktion für Biogasanlagen oder für die Rinderfütterung. Je nach Mischung ist die Nutzung als Hauptfrucht, Zweitfrucht oder Zwischenfrucht möglich. Abgestimmt auf die Folgefrucht und die Standortgegebenheiten gibt es die passende Mischung.



Öko-Mischungen

Die **viterra® Öko-Mischungen** sind ein grundlegender Baustein für intakte Fruchtfolgen im Ökologischen Landbau. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Optimierung von Nährstoffflüssen innerhalb der Fruchtfolge. Der Anspruch an eine gute Unkrautunterdrückung wird mit frohwüchsigen Komponenten in anbausicheren Mischungen erfüllt.

Die **V-Max® Öko-Mischungen** sichern im Ökologischen Landbau einen ertragsstarken Futterbau mit hoher Futterqualität. Diese Mischungen sind ebenfalls in Öko-Qualität erhältlich.



viterra® Spezial-Mischungen

Die **viterra® Spezial-Mischungen** sind Mischungen für besondere Anwendungen wie Untersaaten und Beisaaten. Je nach Einsatzzweck leisten sie somit einen wichtigen Beitrag zu Humusaufbau, Erosionsschutz zur Nährstoffeffizienz und Erhöhung der Biodiversität und ermöglichen regenerative Bewirtschaftungssysteme.



viterra® Natur- und Umwelt-Mischungen

Die **viterra® Natur- und Umweltmischungen** umfassen Mischungen für Blühflächen, Wildäcker und Brachflächen. Blühmischungen und Wildackermischungen haben die Aufwertung des Landschaftsbildes zum Ziel, ebenso wie den Artenschutz oder die Hege der heimischen Tierarten. Durch eine vielfältige Zusammensetzung bieten die Mischungen über einen langen Zeitraum Nahrung für viele Nützlinge und fördern die Biodiversität. Unsere Wildackermischungen wurden zudem für einen zweijährigen Anbau konzipiert, sodass sie auch im Winter dem Wild als Äsungsfläche und Deckung zur Verfügung stehen. Hier finden Sie auch viele Mischungen für die Brachennutzung, um GLÖZ 4, GLÖZ 6 und GLÖZ 8 zu erfüllen.



Starke Sorten

Unsere Sorten bilden nicht nur die Basis unserer Mischungen, sondern tragen mit ihren praxisorientierten Eigenschaften zum Erfolg des Anbaus bei.



**Mehr über unser Angebot
erfahren Sie unter
www.zwischenfrucht.de**

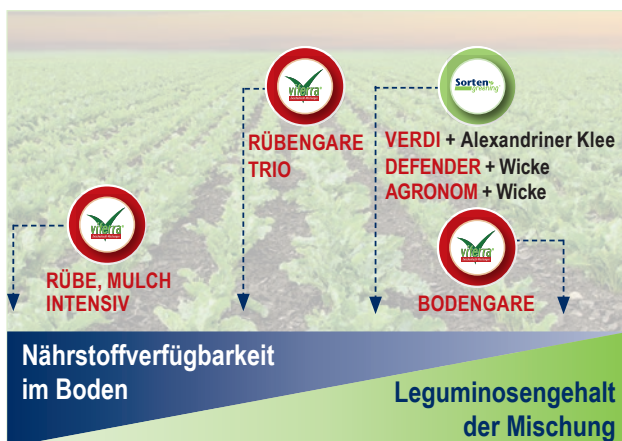
Unsere Top-Empfehlung für Ihre Folgefrucht



... für Kartoffeln



... für Zuckerrüben



Empfohlene Mischungen

Vor Kartoffeln sollte der Boden optimal vorbereitet werden. Die Ölrettichsorten **DEFENDER**, **AGRONOM** und **SILETTA NOVA** bekämpfen verschiedene Kartoffelkrankheiten und sind hier die geeignete Basis für **SortenGreening®**-Mischungen. In Kombination mit Wicke können sie auch in Gebieten mit geringer Stickstoffverfügbarkeit einen hervorragenden Bestand und gute Bodendeckung entwickeln.

viterra® POTATO ist eine gehaltvolle Mischung mit dem Schwerpunkt Bodenverbesserung. **viterra® INTENSIV N-PLUS** mit Ölrettich **DEFENDER**, Rauhafer **PRATEX** und einem Wickenanteil von 23 % wächst auch ohne zusätzliche Düngung.

Empfohlene Mischungen

Für die professionelle Bekämpfung von Rübenzystennematoden können **viterra® RÜBE** oder **SortenGreening® VERDI + Alexandriner Klee** eingesetzt werden. Steht die Förderung der Bodenfruchtbarkeit im Vordergrund, so sind **viterra® RÜBENGARE** und **viterra® TRIO** optimale Mischungen. Auf Standorten mit geringem Stickstoffangebot sind **SortenGreening®**-Mischungen mit Klee oder Wicke nutzbar. Mit **viterra® BODENGARE** wird nicht nur der Boden verbessert, sondern auch zusätzlicher Stickstoff für die Fruchtfolge generiert.

Empfohlene Sorten

Multiresistenter Ölrettich

DEFENDER, CONTROL, ANGUS, CARUSO, CONTRA

Ölrettich gegen Eisenfleckigkeit

SILETTA NOVA, BENTO, AGRONOM

Ölrettich SILETTA

Rauhafer PRATEX, OTEX, CODEX

Empfohlene Sorten

Nematodenresistenter Ölrettich

Note 1 AMIGO, COMET und weitere

Note 2 DEFENDER, COMPASS, AGRONOM, CARUSO und weitere

Nematodenresistenter Gelbsenf

Note 1 NARWAL

Note 2 VERDI, MASTER, TOPAS, ACCENT, PROFI und weitere

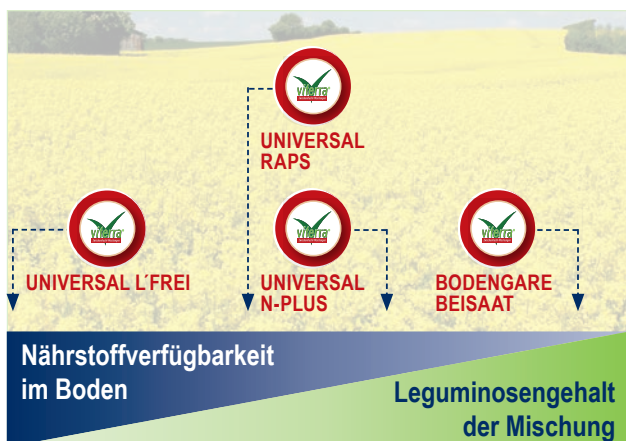
Nematodenneutral

Rauhafer PRATEX, OTEX, CODEX

Phacelia ANGELIA



... für Raps



Empfohlene Mischungen

Kruziferenfreie Mischungen senken das Übertragungsrisiko für Rapskrankheiten und fördern so die Ertragsstabilität. **viterra® UNIVERSAL** und **viterra® RAPS** sind bewährte, trockenolerante Mischungen mit einem Kleeanteil, der die Düngung nicht einschränkt. Auf Flächen, die nicht gedüngt werden, sind **viterra® UNIVERSAL N-PLUS** oder **viterra® BODENGARE** im Vorteil. **viterra® UNIVERSAL LEGUMINOSENFREI** empfiehlt sich, wenn Leguminosen bereits als Hauptfrucht in der Fruchtfolge stehen.

Neu ist **viterra® BEISAAT** in den Varianten **GROB** und **FEIN**, die gemeinsam mit dem Winterraps gesät werden.

Empfohlene Sorten

Phacelia ANGELIA

Rauhafer PRATEX, CODEX, OTEX

Weidelgras ALISCA, DIPLOMAT

Roggen PROTECTOR, LUNATOR und weitere

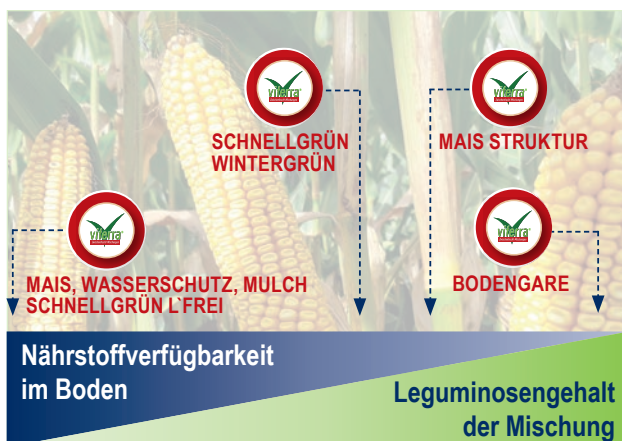
Öllein JULIET, ZOLTAN

Perserklee FELIX

Alexandrin Klee OTTO

Ackerbohne AVALON

... für Mais



Empfohlene Mischungen

Für Standorte mit hohem Stickstoffnachlieferungspotential sind die Mischungen **viterra® MAIS**, **viterra® MULCH** und **viterra® WASSERSCHUTZ** geeignet für den Anbau. Durch ihren hohen Leguminosenanteil fördern die winterharte Mischung **viterra® MAIS STRUKTUR** und die abfrierende Mischung **viterra® BODENGARE** die Bodenfruchtbarkeit.

Besonders spätsaatgeeignet sind **viterra® SCHNELLGRÜN**, **viterra® SCHNELLGRÜN LEGUMINOSENFREI**, **viterra® WASSERSCHUTZ** und die neue Mischung **viterra® WINTERGRÜN**.

Empfohlene Sorten

Gelbsenf ALBATROS, CLASSIC, COVER

Ölrettich SILETINA

Rettichbildender Ölrettich STINGER

Futtermais JUMBO 00, FONTAN 00

Winterrüben JUPITER

Phacelia ANGELIA

Rauhafer PRATEX, OTEX, CODEX

Weidelgras ALISCA, DIPLOMAT

Roggen PROTECTOR, LUNATOR und weitere

Die SAATEN-UNION Vertriebsberatung

Team Nord	Team West	Team Ost	Team Süd
 Östliches Schleswig-Holstein, westliches Mecklenburg-Vorp. Daniel Freitag Mobil 0160-924 988 45 daniel.freitag@saaten-union.de	 Nördliches Niedersachsen Maik Seefeldt Mobil 0151-652 688 59 maik.seefeldt@saaten-union.de	 Thüringen Roy Baufeld Mobil 0170-922 92 60 roy.baufeld@saaten-union.de	 Südbayern Franz Unterforsthuber Mobil 0170-922 92 63 franz.unterforsthuber@saaten-union.de Johannes Holzhauser Mobil 0171-268 41 29 johannes.holzhauser@saaten-union.de
 Schleswig-Holstein Jonas Fahrenkrog Mobil 0171-861 24 07 jonas.fahrenkrog@saaten-union.de	 Nordwest-Niedersachsen Winfried Meyer-Coors Mobil 0171-861 24 11 winfried.meyer-coors@saaten-union.de	 Brandenburg, Lk. Wittenberg Dagmar Koch Mobil 0160-439 14 45 dagmar.koch@saaten-union.de	 Baden-Württemberg Martin Munz Mobil 0171-369 78 12 martin.munz@saaten-union.de
 Mecklenburg-Vorpommern Martin Rupnow Mobil 0151-525 524 83 martin.rupnow@saaten-union.de	 Südliches und östliches Niedersachsen Benjamin Wallbrecht Mobil 0170-345 58 16 benjamin.wallbrecht@saaten-union.de	 Nördliches und östliches Brandenburg Matthias Ahrens Mobil 0175-426 54 83 matthias.ahrens@saaten-union.de	 Main-Tauber, Hohenlohe, Neckar-Odenwald, Lk. Schw. Hall Franz-Josef Dertinger Mobil 0170-999 22 26 franz-josef.dertinger@saaten-union.de
	 Nordrhein-Westfalen, Rheinland Friedhelm Simon Mobil 0170-922 92 64 friedhelm.simon@saaten-union.de	 Mittleres und südliches Sachsen-Anhalt Carsten Knobbe Mobil 0151-678 202 95 carsten.knobbe@saaten-union.de	 Schwaben, Mittelfranken Andreas Kornmann Mobil 0170-636 65 78 andreas.kornmann@saaten-union.de
	 Nordrhein-Westfalen, Westfalen-Lippe Michael Robert Mobil 0171-973 62 20 michael.robert@saaten-union.de	 Nördliches Sachsen-Anhalt und nordwestliches Brandenburg Johannes Kusian Mobil 0160-989 066 38 johannes.kusian@saaten-union.de	 Nordbayern Florian Ruß Mobil 0151-575 287 21 florian.russ@saaten-union.de
		 Nord-Ost-Sachsen Thomas Möbius Mobil 0171-948 71 88 thomas.moebius@saaten-union.de	 Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland Achim Schneider Mobil 0151-108 196 06 achim.schneider@saaten-union.de
		 Südliches Sachsen Frieder Siebdrath Mobil 0162-701 98 50 frieder.siebdrath@saaten-union.de	 Nordhessen Christian Dietz Mobil 0176-200 965 63 christian.dietz@saaten-union.de

Unsere Printmedien können Sie auch über das Internet beziehen:
www.saaten-union.de/service/download

SAATEN-UNION GmbH
 Eisenstr. 12
 30916 Isernhagen HB
 Telefon 0511-72 666-0

www.saaten-union.de

Informationsstand: November 2023

Alle Sortenbeschreibungen nach bestem Wissen sowohl unter Berücksichtigung von ökologischen und wenn nicht vorhanden konventionellen Versuchsergebnissen, als auch Beobachtungen aus der Praxis. Eine Gewähr oder Haftung für das Zutreffen im Einzelfall kann nicht übernommen werden, weil die Wachstumsbedingungen erheblichen Schwankungen unterliegen.

DE-ÖKO-003

